ROTE LISTE / KATEGORIEN

Nicht gefährdet. Trotzdem aufmerksam bleiben.

Least Concern, Bestandstrend und regionaler Rückgang: drei Aussagen, die gleichzeitig zutreffen können.

Was eine Rote Liste bewertet

Die Rote Liste der IUCN bewertet das Aussterberisiko einer Art anhand festgelegter Kriterien. Dazu gehören unter anderem Bestandsveränderung, Verbreitung und Populationsgröße. Eine globale Bewertung betrachtet die Art weltweit. Sie ist weder eine vollständige Zählung aller Individuen noch eine automatische rechtliche Schutzregel.

Least Concern und die bedrohten Kategorien

Least Concern (LC) wird meist als „nicht gefährdet“ übersetzt. In der IUCN-Systematik gelten **Vulnerable (VU)**, **Endangered (EN)** und **Critically Endangered (CR)** als bedrohte Kategorien. **Near Threatened (NT)** liegt unterhalb dieser Kategorien. Eine Einordnung beruht auf Kriterien und dem zum Bewertungszeitpunkt verfügbaren Wissen.

Kategorie und Trend beantworten andere Fragen

Die Kategorie ordnet das Aussterberisiko ein. Der **Bestandstrend** beschreibt dagegen die Entwicklungsrichtung: etwa zunehmend, stabil, abnehmend oder unbekannt. Ein abnehmender Bestand erfüllt nicht automatisch die Schwellen einer bedrohten Kategorie. Umgekehrt bedeutet „nicht gefährdet“ nicht, dass alle Bestände stabil sind.

DER HONIGDACHS ALS KONKRETES BEISPIEL

Die geprüfte globale IUCN-Bewertung wurde **2016 veröffentlicht** und beruht auf einer Bewertung vom **28.02.2015**. Sie nennt **Least Concern** und zugleich einen **abnehmenden Bestandstrend**. Das Veröffentlichungsjahr ist kein Nachweis, dass im Jahr 2026 eine neue weltweite Bestandszählung stattgefunden hat.

Zum Honigdachs-Beitrag
Schutz, Bestand und Konflikte im Tierporträt →

MASSSTAB / LANDSCHAFT / KONFLIKTE

Schutz beginnt mit der richtigen Frage.

Regionale Bewertungen, Lebensraumzerschneidung und Mensch-Wildtier-Konflikte: Begriffe für einen genaueren Blick auf Naturschutz.

Global und regional unterscheiden

Eine Art kann weltweit verbreitet sein und in einer bestimmten Region trotzdem stark zurückgehen. Der räumliche Maßstab muss deshalb genannt werden. Eine regionale Bewertung beantwortet eine andere Frage als die globale IUCN-Einstufung. Auch Datenlücken sind keine Entwarnung: Fehlendes Wissen ist nicht dasselbe wie ein nachgewiesen stabiler Bestand.

Gefährdungsstatus ist kein Rechtsstatus

Eine Rote-Liste-Kategorie beschreibt ein wissenschaftlich bewertetes Risiko. Gesetze und internationale Regelungen bestimmen dagegen, welche Handlungen zulässig sind. Auch eine als LC eingestufte Art kann rechtlich geschützt sein. Aus der Kategorie lässt sich daher keine Erlaubnis zum Fangen, Halten, Handeln oder Töten ableiten.

Lebensraumverlust und Fragmentierung

Lebensraumverlust verkleinert geeignete Flächen. **Fragmentierung** beziehungsweise Zerschneidung teilt zusammenhängende Lebensräume in kleinere Teilflächen. Wege zwischen ihnen können erschwert werden. Eine Straße kann etwa zugleich Barriere, Störungsquelle und Kollisionsrisiko sein. Wie stark das wirkt, hängt von Tierart, Landschaft und konkreter Nutzung ab.

MENSCH-WILDTIER-KONFLIKT: EIN GEMEINSAMES PROBLEM

Ein Konflikt entsteht beispielsweise, wenn Wildtiere wirtschaftliche Schäden verursachen und Menschen darauf mit Verfolgung reagieren. Beim Honigdachs können geschützte Bienenstände Schäden verhindern und damit den Anlass für Tötungen verringern. Entscheidend ist die vor Ort wirksame Ausführung, nicht allein das Etikett „tierfreundlich“.

Eine gute Quellenangabe nennt: bewertete Art, räumlichen Maßstab, Kategorie, Bestandstrend und Bewertungsjahr. Formuliere einen älteren Bewertungsstand mit Datum. „Weltweit nicht gefährdet“ sollte stets zusammen mit den regionalen Risiken gelesen werden.

WISSENSGRUNDLAGEN

IUCN: Categories and Criteria, Version 3.1, 2. Auflage (2012). Do Linh San, Begg, Begg & Abramov (2016), Mellivora capensis, e.T41629A45210107, Bewertung vom 28.02.2015. SANBI: Honey badger. Begriffsbeispiele und Quellenlesehilfe: Vagabundo. Stand: 02.11.2026. Alle Weblinks führen zu Vagabundo.